

Marktrückschau und Ausblick

Neues Jahr – Neues Glück

Mit neuen Indexrekorden startete der DAX ins neue Börsenjahr 2014. Nach einer kurzen Phase der Konsolidierung direkt zu Jahresbeginn schossen die Notierungen der dreissig größten deutschen Aktiengesellschaften ab Mitte Januar rasant nach oben. Bis auf 9.799 Zähler kletterte der März-Kontrakt im DAX-Future und verfehlte meine Prognose aus dem letzten Newsletter gerade einmal um 1 Punkt. (Na gut. Ein Blindes Huhn....)

Der Angriff auf die „magische“ Marke von 10.000 Punkten blieb jedoch zunächst aus. Im Gegenteil, nachdem der DAX, ausgehend vom ehemaligen Jahrestief bei 9.380 Zählern innerhalb weniger Handelstage gut vier Prozent gewinnen konnte, ging den Bullen im Bereich der 9.800 Punkte-Marke erst einmal die Puste aus.

Seit letzter Woche Freitag bestimmen Gewinnmitnahmen auf breiter Front das Geschehen. Die Bären scheinen aus dem Winterschlaf zu erwachen

und wittern Morgenluft. Schlechte Wirtschaftszahlen aus China und der dynamische Preisverfall bei den Währungen einiger Schwellenländer wie der Türkei, aber auch Russlands mussten als Gründe für den plötzlichen Abverkauf herhalten.

Noch ist dieser Rücksetzer als gesunde Korrektur der zuvor heiß gelaufenen Aktienrally einzustufen.

Allerdings führt dieser schnelle Abverkauf Anlegern und Investoren deutlich vor Augen, dass es bei Dividentitel neben der großen Chancen auch immer wieder nicht zu unterschätzende Risiken gibt. Gerade diejenigen Anleger, die den DAX im Bereich von 9.800 Punkten gekauft haben, in der Hoffnung wenigstens schnell die 10.000 Punkte-Marke zu sehen, dürften nun erst einmal enttäuscht sein und mit ein wenig Unbehagen die Entwicklung der letzten Handelstage verfolgen.

Mit dem kräftigen Abverkauf vom vergangenen Freitag ist das Mindestkursziel dieser (Noch)Korrektur auch schon wieder erreicht. Damit kommt dem Handelsverlauf

der nächsten Tage erhöhte Bedeutung zu. Denn auf dem Niveau von 9.300 Zählern sind die Käufer von Jahresbeginn immer noch leicht im Plus bzw. auf einer knappen schwarzen Null. Hält die Marke von 9.300 Indexpunkten allerdings nicht, wird es kurzfristig ungemütlich für die Optimisten.

Wie kann es also weiter gehen?

Am letzten Freitag verlor der Leitindex vom Hoch zum Tief mehr als 300 Punkte. Am heutigen Montag schafften die Bullen keinen nennenswerten Konter dieser Abwärtsbewegung. Leerverkäufer kamen daher nicht in Not, ihre Shortpositionen hektisch zu decken. Für mich sieht das eher so aus, als wolle der Markt noch einmal stärker gen Süden.

Sollte sich auf dem Niveau von 9.300 DAX-Punkten keine nachhaltige Unterstützung finden lassen, gehe ich von einer Fortsetzung der Korrektur bis mindesten 9.000 Punkten aus. Spitzt sich die Krise bei den Weichwährungen weiter zu und werden die Marktteilnehmer von den Kommentaren beim FOMC Meeting in dieser Woche nicht positiv beeindruckt, könnte der Markt in einem Anflug von Panik auch bis auf knapp 8.600 Punkte abrauschen, ohne den langfristig intakten Aufwärtstrend zu gefährden.

Was ist also zu tun?

Wer Longpositionen hält sollte diese im Bereich von 9.300 Punkten absichern. Gelingt dem Index hier eine

Stabilisierung, können Schnäppchenjäger bereits wieder einkaufen gehen. Der aktuelle Kursverlauf lässt mich allerdings noch an einem Ende der plötzlichen Korrektur zweifeln. Aggressive Trader können den Bruch der 9.300er Marke shorten, lassen sich aber oberhalb von 9.420 Punkten aus ihren Leerverkäufen ausstoppen. Rutscht der Markt weiter nach unten, sehen wir im Idealfall Kurse im Bereich von knapp 9.000 Zählern auf kurze Sicht.

Ausblick auf 2014

Welche Kurshöhen oder -täler die Aktiennotierungen in diesem Jahr durchwandern werden, wissen wir spätestens am 31. Dezember. Eine Sache scheint mir allerdings relativ klar. Die Kursschwankungen, also die Volatilitäten an den Märkten, werden zunehmen. Einerseits beginnt die US-Notenbank ihre sehr lockere Geldpolitik ein wenig zu straffen, andererseits sind die weltweiten Krisen längst nicht gelöst. Die Billiggeldpolitik hat viel verschleiert und abgemildert, Probleme gelöst wurden dadurch nicht.

Als Trader hoffe ich also auf ein schwankungsintensives 2014 und verabschiede mich gern aus dem „Long only Markt 2013“.

Eine neue Tradingidee finden Sie auf der folgenden Seite.

Tradingidee des Monats

Commerzbank AG short – Trenddynamik lässt nach

Die Aktie der Commerzbank AG gehört seit Sommer 2013 zu den Lieblingsaktien hausseverwöhnter Börsianer. Nachdem im ersten Halbjahr kein Investor den Titel anfassen wollte und die Kurse des Branchenzweiten immer tiefer in den Keller fielen, gelang dem Aktienkurs seit Juli letzten Jahres ein fulminantes Comeback.

Mutige Investoren blicken seit dem auf in der Spitze über 140 Prozent Kursplus zurück. Angefacht von der guten Stimmung zum Jahreswechsel gewann der Aufschwung im Januar noch einmal an Dynamik. Knapp 20 Prozent kletterten die Kurse in den ersten Handelswochen 2014.

Bisher gelang es der Aktie jedoch nicht, Kurse jenseits der 14-Euro-Marke zu schreiben. Seit Mitte Januar konsolidiert die Aktie den zuvor kräftigen Kursanstieg. Aktuell notiert der Wert dabei immer noch rund 15 % über dem gleitenden 200-Tage-Durchschnitt.

Dies reicht mir aktuell für einen Shortversuch.

Ich spekuliere auf einen Rücklauf in den Trendkanal und in Richtung der gleitenden Durchschnitte und shorte die Aktie der Commerzbank AG bei Kursen von 13 Euro bis 12,70 Euro. Mein erstes Kursziel liegt bei 11,77 Euro, der StoppLoss für den Leerverkauf bei 13,55 Euro (Schlusskursbasis Xetra)



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Immer Mittwochs und Freitags können Sie meine Trades und Einschätzungen in kostenfreien Webinaren auf daytrading.de verfolgen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin